„Mahnender Mühlstein“

Sehr geehrte Herren und Damen,

ein Mühlstein der mahnen soll, ist auf seiner Reise durch Deutschland in Köln angekommen.
Danke der Initiative, dass Sie hier sind, dass sie diese Aktion gestartet haben und nicht nachlassen, dem Kampf gegen sexuellen Gewalt an Kindern und Jugendlichen immer wieder Gehör zu verschaffen.

Gerade wir als katholische Kirche müssen deutlich machen – Zitat Bischof Stefan Ackermann, auf dem Mannheimer Katholikentag: „Dass das Thema keineswegs durch ist und wir die Sensibilität dafür wach halten müssen“,. – Es gilt, den Kinder- und Jugendschutz weiter zu verbessern, wachsam zu sein, wenn es um Vernachlässigung, Misshandlung, bis hin zu Missbrauch geht. Und, vor allem, uns unserer Verantwortung bewusst zu sein, dass wir, wir Erwachsene es sind, die nicht weg- sondern hinsehen müssen und Abhilfe schaffen, denn immer wieder werden neue Mißbrauchsfälle aufgedeckt. .

Lebenslanges Leiden ist die Folge von Gewalt und Missbrauch an Kindern und Jugendlichen.
Oft sind es mühsame und langsame Schritte, die Betroffene erst als Erwachsene vom Überleben ins Leben zurückfinden lassen. Neben tätiger Hilfe braucht es Verständnis, viel Zeit und eine solidarische Anstrengung gegen das Vergessen und Verdrängen. Und das geht uns alle an, als Familienmitglieder, als Freunde, Bekannte, als Christin und Christ.

Zurzeit gibt es Überlegungen, ganz zeichenhaft einen Ort in einer kath. Kirche im Erzbistum Köln zu schaffen, der Raum gibt für alle, die einen solchen Platz suchen oder vermissen. Ob es ein bestimmter Kirchenraum ist, oder ob es andere, viele Ort sind, ob es ein bestimmter Tag ist, oder ein bewusstes Wachhalten von Schuldverstrickung, erlittenem Leid, solch ein Ort kann viele Gesichter haben.

Wichtig ist, dass Betroffene spüren: Kirche lässt mich mit meiner tiefen Verwundung nicht allein, es gibt den Versuch Leid mitzutragen, unvollkommen, ansatzweise, vielleicht gar nicht möglich, aber wenigstens das Signal, wir lassen dich nicht allein. Wir alle sind eine Kirche, dass sollte uns Mahnung und Auftrag sein.

Mahnender Mühlstein, einzige Zeit wird dieses Denk-Mal in Köln hoffentlich viele berühren und anrühren. In der Erinnerung an unendliches Leid, an schlimme Verwundungen an Körper und Seele. Aber auch als Vor-Sorge, denn nur so können wir verhindern, dass sich diese Verbrechen an den Schwächsten unserer Gesellschaft wiederholen.

Keinesfalls ist dieser Stein das Zeichen zum Versenken der Thematik. Kein Zeichen zum Versenken derer, die schuldig geworden sind, nein der Stein ist Anstoß – mühsames Rollen gegen Verdrängung, Sprachlosigkeit und immer wieder auch Hilflosigkeit.

Prävention ist notwendig, hoffentlich auch notwendend. Viel wird heute schon getan, ob es genug ist? - Kann es denn jemals genug sein?

Mir ist der Spruch im Ohr, wir brauchen eine Kultur der Achtsamkeit, das ist gut und richtig. Aber Angesichts der Verbrechen an den betroffenen Menschen, kann das immer nur der erste Schritt sein, denn ungeschehen machen können wir es nicht. Was wir sehr wohl können, ist denen an der Seite sein, treu, verlässlich und hoffend auf Gottes Liebe, die unser Begreifen übersteigt und hilft - und Wege zur Heilung neu auftut.

Danke der Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, vertreten durch Johannes Heibel. Danke, dass sie hier sind.

Hannelore Bartscherer, Vorsitzende des Katholikenausschusses in Köln
11.6.2012